



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

und sich aus der Langweile des mit Respekt zu genießenden und anstrengenden Revue-salons in das Rauchzimmer der Wigblätter mit oder ohne pikante Reize zurückziehen kann, und wundert sich höchstens, daß der Kladderadatsch, der keine berühmten Namen unter seine Verse und Satiren setzt, immer noch der Geheiteste davon ist.

Litteratur

Eine Orientreise, geschildert und illustriert von Hermann Götz. Leipzig, E. A. Seemann, 1901

Ein hinterlassenes Werk des frühverstorbenen Direktors der Karlsruher Kunstgewerbeschule. Götz war ein feiner, künstlerisch begabter Beobachter, und so zeigt er sich auch in diesem Buche als trefflicher Schilderer und Erzähler. So oft auch schon die Eindrücke des Morgenlandes beschrieben worden sind, einem Künstler mit so geschultem Form- und Farbensinn, mit so schöpferisch dankbarer Seele sind wir noch nicht an den Nil und in die Wüste, in die Museen und Moscheen Kairo's, nach Balbek und Jerusalem gefolgt. Holzschnitte und Farbendrucke nach Originalen von Götz und zahlreiche Photographien machen aus dem Buche, dessen Ton anspruchslos aber von der Lust am Sehen durchwärmt ist, zwar kein Prachtwerk, was es offenbar nicht sein will, wohl aber ein prächtiges Werk, das Auge und Herz erfreut. Die Reise führt nach Ägypten, Palästina, Damaskus und Balbek, dann noch einmal nach Alexandrien. Es ist sehr anziehend, daß Götzens lebhaftes Interesse für arabische und koptische Kunst uns außer den altägyptischen Werken auch neu-ägyptische, besonders aus dem Bereich des Kunstgewerbes vor Augen führt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf die eben erschienene fünfte Auflage des Baedekerschen Ägyptens aufmerksam machen. Mit 36 Karten und Plänen, 55 Grundrissen und 58 Bignetten und einer Einleitung von 136 Seiten von Schweinfurth, Socin, Steindorff, Schreiber, Franz Pascha über Land, Volk, Geschichte, Hieroglyphenschrift, Glauben der Ägypter, Glaubenslehre des Islam, alexandrinische und arabische Kunst ist das nicht bloß ein Reise-, sondern auch ein Lesebuch von Wert und Nutzen für jeglichen Freund des Morgenlandes.

Schilderungen der Suaheli von Expeditionen von Wismanns, Dr. Bumillers, Graf von Götzens und anderer. Aus dem Munde von Suaheliegern gesammelt und überfetzt von Dr. C. Welten. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1901

Ein vorzüglicher Gedanke, uns über Afrika nach so vielen guten und schlechten Reisebeschreibungen endlich einmal die Afrikaner selbst reden zu lassen. Der Verfasser hat lange unter den Suaheli gelebt, die als Karawanenführer und Träger den halben Erdteil durchzogen haben, kennt sie und ihre Sprache genau genug, daß er als Dolmetsch dienen kann, und verdient alles Lob für das ganz neue, fesselnde Buch, das er uns hier bietet. Kein europäischer Reiseschilderer möge mir es verargen, daß ich die Reiseerzählungen dieser einfachen Suaheli mit ihren dramatischen Dialogen, ihrem Mangel an Reflexionen, ihrer flächenhaften, gleichmäßigen Darstellung von Mensch und Tier, Schön und Häßlich, Gut und Böse viel interessanter finde als die gewürzten Gerichte, die er mir aufstischt. Außerdem sind diese Erzählungen lehrreich durch ihre ethnographischen Einzelheiten und durch die Blicke, die sie uns in die Seele des Neger's gewähren. Eine kleine Monographie zur afrikanischen Völkerkunde sind die Mitteilungen über das Land und das Volk von Uzaramu von Mtoro bin Mwenyi Bakari. Die hübsche Beschreibung Selim bin Abakariz, des Dieners und Begleiters Dr. Bumillers auf einer Reise nach Zentralasien, die den Band beschließt, zeigt uns den naiven Negerreisenden im Übergang zum reflektierenden Europäismus; sie ist kaum weniger anziehend als die vorhergehenden. Diese Sammlung wird Glück machen und verdient es.

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wirth. Grunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig